

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsen-Wochenbericht.

eb., Halle, 9. März.

Auch bei Eröffnung der neuen Woche dauerten die alten Gründe in unermüdlicher Weise fort, die einer lebhafteren Betätigung der Geschäftskreise im Börsengeschäft entgegenstehen. Die Börsenrisse vor einem plötzlichen Umwandel in der industriellen Konjunktur sind etwas zurückgetreten, da die bisher eine tatsächliche Unterlage nicht gefunden haben. Dafür wird der Markt aber unausgesetzt von der wohl erfreulichen Entwicklung der Geldverhältnisse beherrscht, die sich gegenüber der Flüssigkeit, die sonst um diese Jahreszeit herkömmlich ist, ziemlich anormal darstellen. Die am Sonnabend bemerkte weitere Verschiebung des Geldmarktes veränderte eine Geschäftsbewertung, annual sich wieder stärker Geldbedarf seitens der Provinz gefühlte machte und man deshalb auch für den März auf hohe Geldsätze gefaßt ist. Dies bedingte natürlich auch die Krise des Privatkapitals, das vorläufig noch mit gutem Gelingen Arbeit und in Industriestrukturen zum Teil engagiert ist. Trotzdem Überweg auf den maßgebenden Gebieten eine ziemlich feste Stimmung, was einerseits den unverrückbaren Nachrichten über die politische Lage im Ausland, andererseits die Erwartungen zu verdanken ist, die man bezüglich der Entwicklung des amerikanischen Geldmarktes an die erfolgte Annahme der Aldrich-Bill knüpft. Fest liegen insbesondere Montanpapieren, denen freundlichere Marktberichte und eine Meldung zugute kamen, derselbe Rückgang mit Rücksicht auf die dort herrschende Kohlennot sich entschlossen hat, sein Genesnis Hill arbeiten, so heißt es im Markt scharf gegenüber, und das Resultat bildete an der New Yorker Börse ein scharfer Preissturz einer größeren Anzahl besonders exponierter Eisenbahn-Shares. Daß bei der ohnehin unzulänglichen und nervösen Verfassung unseres Marktes diese Vorgänge nicht wirkungslos an ihm vorbeigehen konnten, liegt auf der Hand, und das um so weniger, als ja selbst aus dem Interesse an amerikanischen Werten bekanntlich recht erheblich ist, wenn sich auch wohl in den letzten Monaten angesichts der schwankenden und öfters zu Bedenken Veranlassung gebenden Haltung des New Yorker Marktes dieses deutschen Engagements wesentlich verringert haben dürften. In einem New Yorker Börsenbericht wird neuerdings wieder betont, daß der dortige Markt mindestens unfähig erscheint, ein Moment, das geeignet ist, unsere Konjunktur über kurz oder lang zu verdrängen, in welchem Wemuz noch, daß im Monat März nach alter Erfahrung ein lebhafter Geldbegehär einströmen pflegt, daß der Privatkapitalist schon jetzt eine um diese Zeit selten verzeichnete Versteifung zeigt, und daß das Kapitalistenpublikum durch die erfolgte Rückwärtsbewegung der Industrie-Aktienkurse, Pfandbriefe, Staatsfonds und Staatsanleihen unangenehm berührt und vielfach außerordentlich geschreckt worden ist. Man hat nunmehr die Hoffnung auf eine Herabsetzung des Reichsbankdiskonts im Monat März vollständig aufgegeben. Wenn aufstrebende Krisen noch vielleicht des Glaubens gewesen sind, daß die Rückfälle der letzten Zeit, die auch im Laufe dieses Monats noch zu erwarten sind, die Leitung der Reichsbank zu einer Diskontenermäßigung veranlassen könnten, so muß darauf hingewiesen werden, daß zum Quartalschluß, also zum nächsten Monat bereits wieder stärkere Anordnungen an die Reichsbank gestellt werden, so daß vorerst an eine solche Maßregel gar nicht zu denken ist. Die Jahresabschlüsse des Dresden-Schauffhausenschen Konzerns vermochten einen befriedigenden Eindruck um so weniger zu machen, als deren maßgebende Ziffern eine beträchtliche Anspannung der Mittel erkennen lassen.

Die schlechte Verfassung der Börse, die leider nur selten von einer etwas freundlicheren Stimmung abgelöst wird, hindert es nicht, daß in der Bankwelt andauernd Kapitalserhöhungen vorgenommen werden. Neuerdings schlagen wieder zwei der größten Provinzbanken, die beide zum Konzern der Diskontogesellschaft gehören, nämlich die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt in Leipzig und die Süddeutsche Diskontogesellschaft in Mannheim eine Kapitalserhöhung vor. Das Mannheimer Institut ist bekanntlich erst vor zwei Jahren durch die Diskontogesellschaft in Berlin gegründet worden und zwar durch Umwandlung des großen und angesehenen Bankhauses H. W. Ladenberg & Söhne in Mannheim in eine Aktiengesellschaft. Dem neugegründeten Institut wurden später noch verschiedene andere Banken und Privatfirmen angegliedert und mehrere Filialen errichtet, so daß sich die Bedeutung der Bank wesentlich hob. Das eigentliche Aktienkapital beträgt 25 Mill. M., soll aber nunmehr auf 30 Mill. M. erhöht werden. Es handelt sich bei der Kapitalerhöhung nur um eine Stärkung der Mittel angesichts der immer weiteren Ausdehnung der Geschäfte des Instituts, das sich seit seiner Gründung sehr erfreulich entwickelt hat. Die Kapitalserhöhung der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt in Leipzig geschieht zum Zwecke der Übernahme des Bernburger Bankvereins Wichmann & Co. in Bernburg und Leopoldsdorf. Der Bernburger Bankverein, der seit dem 1. März 1906 die Leipziger Kreditanstalt erhöht ihr Kapital um 10 Mill. M. auf 90 Mill. M., wodurch sie an Kapitalkraft sämtlichen deutschen Provinzbanken überlegen ist und sogar von Berliner Großbanken die Nationalbank für Deutschland und die Kommerz- und Diskontobank überflügelt hat. Die Leipziger Kreditanstalt hat in den letzten zehn Jahren ihr Aktienkapital beinahe verdoppelt und eine große Anzahl von Bankgeschäften und Aktienbanken in den verschiedensten Städten Sachsens erworben und im Zusammenhang hiermit zahlreiche Filialen gegründet. Der große Aufschwung der Bank gerade in jüngster Zeit ist vor allem auch dem wesentlichen Aufschwung der gesamten sächsischen Industrie zuzuschreiben. Auch unser Hallescher Bankverein von Kullisch, Kämpf & Co. beantragt eine Kapitalerhöhung, obne daß jedoch bisher bekannt wurde, zu welchem Zwecke sie erfolgen soll. Vielleicht wird in dem demnächst zu erwartenden Geschäftsbericht darüber Näheres mitgeteilt.

Auch im weiteren Verlaufe der Woche voranläßt die New Yorker Vorgänge die Spekulation zur Zurückhaltung. An der New Yorker Börse folgten enorme Umsätze bei wilden, ganz irregulären Preisbewegungen nach unten und oben ebendauer ununterbrochen, so daß es nicht zu verwundern war, daß die hiesigen Interessenten sichlichlich mangelnder und ungenügender. Diese Unsicherheit wurde verstärkt durch die New Yorker Meldung von der Zusammenziehung maritimer Machtmittel seitens der Union im Stillen Ozean, ein Vor-

gehen, das gegen etwaige von Japan drohende Zwischenfälle vorbeugen soll. Man darf übrigens nicht vergessen, daß in New York, wo lediglich die Kassengeschäfte maßgebend sind, schon seit einiger Zeit gewisse Anzeichen verzeichnet worden sind. Auch jetzt dürfte es sich zum Teil um eine Einwirkung gewisser Großkapitalisten handeln. Dabei ist nicht zu übersehen, daß die Kursrückgänge diesmal nicht aus der Geldmarktlage resultieren und daß der neueste Wochenbericht des „Iron Age“ die Geschäftslage am Eisenmarkt eher als gebessert darstellt. Dies bewirkt, daß hier Amerikaner nur geringe Veränderungen aufweisen.

Halle'sche Maschinenfabrik und Eisengießerei, Aktien-Gesellschaft in Halle a. S. Das Jahr 1906, das 35. Geschäftsjahr der Gesellschaft, dessen Beginn schon zu guten Hoffnungen berechtigte, hat die Erwartungen noch überboten. Die Aufträge großen Umfangs, die aus dem Vorjahre mit herübergenommen werden konnten, und die erfreuliche Weiterentwicklung des Geschäftsganges machten es möglich, den Betrieb aller Werkstätten ununterbrochen gleichmäßig zu gestalten und ihre Leistungsfähigkeit bis an die Grenze in Anspruch zu nehmen. Das Ergebnis ist so günstig, daß es den besten Resultaten früherer Jahre zur Seite gestellt werden kann. Der Reingewinn beträgt 736,286,14 M. gegen 595,565,69 M. i. V.; der Reingewinn der Anteiligen einer Dividende von 34 Prozent in Vorschlag zu bringen, und 12,61,04 M. an neue Rechnung vorzutragen. Von Verlusten ist die Gesellschaft verschont geblieben. Die Abschreibungen auf Anlagevermögen sind wieder reichlich bemessen. Dem Arbeiterstützungs-Konto und dem Konto für Invaliditätsversicherung und Altersversorgung wurden 37,274,83 M. zugeführt. Die Woche im Bestande von 53,385,92 M. sind bis auf einige noch nicht fallige geringe Beträge zwischen ein- gelöst. Die Handlungskonten belaufen sich auf 283,055,52 M. (i. V. 244,292,57 M.). In der Fabrik wurden durchschnittlich 80 Beamte, 680 erwachsene Arbeiter und 22 Lehrlinge beschäftigt. An die erwachsenen Arbeiter sind 981,138,91 M. Löhne gezahlt worden, woraus sich ein Durchschnittslohn von 142,85 M. pro Mann ergibt. Die Verwaltung ist mit Erfolg bestrebt gewesen, die Zahl der Überstunden einzuschränken. Weihnachts- und Abschlussgratifikationen (Gewinnanteile) belaufen sich im Durchschnitt auf 92,86 M. pro Kopf, so daß die mittlere Jahreseinnahme des erwachsenen Arbeiters sich auf 1535,71 M. stellt. Die Aussichten im neuen Geschäftsjahr sind weniger gut, als vor Jahresfrist. Die Gesellschaft hat wiederum Aufträge in erheblichem Umfang an 1906 zu übernehmen. Neue Bestellungen gehen aber vorläufig nicht in dem Umfang ein wie im Vorjahre, und es ist auch bis jetzt nicht möglich gewesen, mit den Verkaufspreisen der enormen Steigerung der Rohmaterialpreise zu folgen. Die Verwaltung hofft jedoch trotzdem, daß auch das laufende Geschäftsjahr sich noch günstig entwickeln wird.

Deutsche Bank, Berlin. Der Generalversammlung wird wieder die Verteilung einer Dividende von 142,85 M. pro Mann vorgebracht. Der Geschäftsbericht ist im Inseratenteil enthalten. Die Gesamtergebnisse des Jahres 1906 auf 85,590,000 M., gegen 77,205,000 M. (im Vorjahre). Das Jahresergebnis betrug brutto 48,912,818 (46,574,519) Mark, wozu der vorjährige Gewinnvortrag von 1,040,718 M. tritt. Für Gehälter, Gewinnanteile an Vorstand und Beamte, Steuern und sonstige Handlungskosten wurden verausgabt 15,212,847 (16,745,506) M., darunter Steuern und Abgaben 2,163,157 M. Nach Abzug der Unkosten verbleibt ein Gewinn von 31,740,189 (29,877,019) M.; hiervon wurden 2,216,873 (2,079,009) M. auf Bankguthaben und 375,410 (341,500) M. auf Mobilien abgeschrieben. Es wird vorgeschlagen, 1,750,000 M. zu Gratifikationen an die Beamten, 500,000 M. für die Pensionsfonds derselben zu verwenden, 1,884,787 (1,785,707) M. der ordentlichen Reserve B. zu überweisen, sowie zur Abrundung der Kontenreserve auf 100 Mill. der Kontokorrentreserve auf 50 Mill. zuzuführen. 1. Prozent der Dividenden voran. Den Satz von 12 Prozent, den die Aktionäre der Deutschen Bank nunmehr zum dritten Male erhalten, nachdem vorjährige Dividenden bis 11 Prozent, und seit mehr als einem Vierteljahrhundert niemals Dividenden unter 8 Prozent ausgeschüttet worden wären. Beachtenswert ist noch, daß neuerdings die stillen und offenen Rücklagen eine wesentliche Vermehrung erfahren haben. Die stille Reserve ist durch die Abschreibungen auf die Bankguthaben statt, deren Buchwert sich dadurch trotz des großen Neubaus in Berlin noch um 600,000 M. ermäßigt hat. Alles in allem macht der vorliegende Jahresabschluss wieder einen recht günstigen Eindruck.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank). Der Aufsichtsrat beschloß der Generalversammlung für das Jahr 1906 die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent vorzuschlagen. Der Bruttogewinn beträgt für 1906 insgesamt 298,339,95 M. Vortrag aus 1905 251,921,040,77 M., hiervon ab die Handlungskosten, Steuern, Tantien an den Vorstand und die Oberbeamten, die Gratifikationen an die Beamten, die Zuwendung an den Pensionsfonds und für wahl-tätige Zwecke 7,990,374,20 M., Abschreibung auf Immobilien und Mobilien 458,107,58 M., verbleibt ein verteilbarer Reingewinn von 13,071,558,99 M. Die Verwaltung hat es im Interesse der Liquidität des Bankstatus für ihre Aufgabe gehalten, unbeschadet der Anknüpfung wertvoller Beziehungen, in der Eingehung neuer nicht kurzfristiger Gemeinschaftsgeschäfte und Effektentransaktionen die tüchtigste Zurückhaltung zu üben. Aus denselben Erwägungen hat die Verwaltung auch davon Abstand genommen, den in vielfacher Hinsicht wünschenswerten weiteren Ausbau der Organisation in größerem Umfang zu fördern und sich damit begnügt, das Netz der Depotkassen für Berlin und Umgebung, um fünf neue Kasernen zu erweitern. Die neue Filiale in Stettin ist ihrer gesteigerten Bedeutung entsprechend in eine Filiale umgewandelt worden; an Stelle der schon länger bestehenden Agenturen Preßlau und Stargard wurden Depotkassen an diesen Plätzen errichtet. Die Depotkassen in Forst und Gießen haben sich Agenturen in Sorau und Butzbach angegliedert. Unter den Aktiven gibt der Rückgang der Effektenbestände von den Bemühungen der Verwaltung, die Engagements der Bank, soweit angängig zu verringern. Zeugnis die Erhöhung der disponiblen Fonds gleich annähernd den Betrag aus, um den sich die Verbindlichkeiten der Bank erhöht haben. Die frühere Kommandite Halle a. S. ist seit Beginn vorigen Jahres in eine Filiale umgewandelt worden und die Kommanditbeteiligung bei der Firma Dutschka & Co. in Wien zur Liquidation gelangt. Dagegen brachte einen nicht erheblichen Zugang auf dem Effektenkonto die Beteiligung an der in Wien gegründeten Bank für Handel und Industrie. Anlaudes begründeten Amerika-Bank. Auf der Passivseite der Bilanz haben sich die Kontokorrent-Kreditoren um 20 Mill. M. erhöht;

dem steht ein Rückgang der Akzeptverbindlichkeiten von rund 10 Mill. Mark gegenüber, während die Aktivseite disponiblen Fonds im Mehrbetrage von rund 8,500,000 M. aufweist.

Anhalt - Dessau'sche Landesbank, Dessau. Das 60. Geschäftsjahr des Instituts war für fast alle Zweige des Wirtschaftlichen als günstig zu bezeichnen und ermöglichte auch der Anhalt-Dessau'schen Landesbank ein befriedigendes Ergebnis. Mit Anfang des Geschäftsjahres inneren Rückstellungen ist die Verwaltung in der Lage, eine Dividende von 6/8 Proz. auf das jetzige Kapital von 13,000,000 M., gegen 8 Proz. auf 9,000,000 M. im Vorjahr, in Vorschlag zu bringen und 4,425 M. an neue Rechnung vorzutragen. Das an der letzten Aktien-Emission erzielte Agio wurde abzüglich Kosten mit 311,580,25 M. dem Geschäftsjahr bei einem dividendenpflichtigen Kapital von 24,000,000 Mark einen Umsatz von 332 Mill. M. gegen 365 Mill. M. i. V. bei 18,400,000 M. Kapital erzielt. Entsprechend höher stellen sich bei dem einzelnen Gewinnkonten. Der Gesamtgewinn an Provision 1,434,395,45 M., an Zinsen 2,013,394,10 M. an Effekten 566,512,45 M. an Sorten und Kupons 11,873,05 M., zusammen 4,066,826,72 M. gegen 2,715,567,95 M. i. V. Die Unkosten betragen 1,240,560,09 M. gegen 1,025,370,26 M. i. V.; die Steuern 103,646,86 M. gegen 60,525 M. im Vorj., so daß nach Abschreibungen von 60,000 M. auf Grundstücke und Inventar ein Reingewinn von 2,619,706,28 M. gegen 1,628,370,26 M. i. V. zur Verfügung steht. Aus diesem Reingewinn soll die Verwaltung die Abgründe 323,132,000 M. an Reserven Reserverfonds zuzuführen, wodurch sich namentlich die Reserven auf 2,400,000 M. = 10 Proz. des Aktienkapitals stellen. An Dividende soll die Verwaltung die Verteilung von insgesamt 7 Proz. vor auf ein Aktienkapital von 24,000,000 M., gegen 6 Proz. auf 18,000,000 M. i. V. Die Verwaltung tritt in das neue Geschäftsjahr mit der Zuversicht ein, daß sie auch weiter zufriedenstellende Resultate bringen werde, selbst wenn die Zinsverhältnisse weniger hoch sind, als die im Anfang dieses Geschäftsjahres waren, unterhalten durch die unbestehenden Angliederungen, die Basis für eine weitere Entwicklung des soliden Bankgeschäfts in ausgiebigem Maße geben.

Der Prospekt der japanischen Konversionsanleihe ist in London am Freitag nachmittags erschienen. Der Andrang bei der Emittionshäusern ist sehr lebhaft.

Die deutsche Zuckerausfuhr im Monat Februar. Die amtlichen Ausfuhrzahlen für Februar sind erschienen und haben die Höhe der deutschen Ausfuhr (umgerechnet in Rohzuckerwert) auf rund 439,500 gegen 920,000 dz in dem entsprechenden Monat des Vorjahres festgestellt. Der Export für Februar zeigt danach gegenüber dem Vorjahre einen sehr erheblichen Rückgang. Dieser ist größtenteils darauf zurückzuführen, daß die schwachen Ankünfte infolge der geringeren Erntemengen, die durch die größere Ausdehnung der Ausfuhr nicht gestützt. Der Markt wurde von den neuen Zahlen nur wenig berührt, da man ihre Niedrigkeit infolge der bereits erfolgten Veröffentlichungen in den beiden ersten Monatsdritten erwartete.

Verein der Getreide-, Futter- und Düngemittel-Händler, sowie der Mühleninteressenten Mitteldeutschlands. Die diesjährige Generalversammlung findet am 14. März in Halle statt. Auf der Tagesordnung stehen Geschäftsbereichs-Beziehungen, Genehmigung der Satzungen und Wahl des Vorstandes, Bericht über die Verhandlungen, Bericht über die Verhandlungen mit dem Verein deutscher Großhändler in Dünge- und Kraftfuttermitteln, Erfahrungen mit Schiedsgerichten, Erfahrungen beim Düngerbezug 1906/7, Frachturkundenstempel, Anträge aus der Versammlung.

Die Gewerkschaft Wintershall, Eisingen (Werra) erzielte 1906 die Generalversammlung einen Bruttogewinn von 1,404,173 M.; der Nettobehalt stellte sich auf 1,110,721 M. er übersteigt den vorjährigen um 85,898 M. Nachdem von diesem Betrage bereits 621,000 M. den Gewerksamen als Ausbeute zugeführt gegen 445,000 M. der restlichen 469,121 M. als Abschreibungen Verwendung finden.

Bergwerksgesellschaft Konsolidation u. Gelsenkirchen-Schalker. Nach dem Geschäftsbericht für 1906 beträgt der Rohgewinn 8,112,212 (6,646,275 M.; nach Abschreibungen mit 1,136,458 (1,076,847) M. zugeführt. Die Gewinnverteilung auf die Aktionäre wird gleichmäßig sein. Die Gewinnverteilung wird gleichmäßig sein. Die Gewinnverteilung wird gleichmäßig sein. Die Gewinnverteilung wird gleichmäßig sein.

Die Zuckerraffinerie Hennige in Magdeburg und 327,954 (226,372) M. Vortrag.

Die Zuckerraffinerie Hennige in Magdeburg und 327,954 (226,372) M. Vortrag.

Thüringer Gasegesellschaft. Der Geschäftsbericht der Gesellschaft, die für 1906 bei 500,000 M. Dividendenrücklage eine Dividende von 15 Proz. = 860,000 M. ausschütten wird, bezieht die Gesamteinnahmen aus dem Gasverkauf auf 4,071,829 M. das sind 686,292 M. mehr als i. V. Der Durchschnittserlös für 1 ehm der Gesamtergebnisse hat sich trotz verschiedener Gaspreisermäßigungen, die die Gesellschaft vereinbarungsgemäß oder als Konkurrenzmaßnahme eintreten lassen mußte, wieder, und zwar um 0,06 Pfg. erhöht, was dem guten Durchschnittserlös des Wilhelmshavener Gasabstatts verdankt wird. Über den Weittrieb zwischen Gas und Elektrizität bemerkt die Verwaltung: „Wir erfolgreich hierbei das Bemühen der Gasindustrie und ihrer Verwandten Züge um die Herstellung dauerhafter Glühkörper und um die Schaffung großer Lichtwirkungen bei herabgeringerem Gasverbrauch bereits gewesen ist, das zeigt am besten das Hängelbüchlein. In Verbindung mit einer guten Zündvorrichtung wie der Multiplex-einrichtung nimmt es der elektrischen Beleuchtung die hauptsächlichsten Vorteile, welche diese für sich bisher geltend machen konnte: die gefülligste und am wenigsten dekorative Verwendbarkeit sowie die Bequemlichkeit des Ein- und Ausschaltens.“

Dividendenanschläge für 1906. Saline und Soibad Salzgemeinschaft wieder 5 Proz. = Gesellschaft für Asphaltierung und Dachbedeckung Jeserich in Berlin Aktien wieder 0 Proz., Vorkursaktien und Dessau-Wölitzer Bahn sind am 8. März 1907 zur Verteilung in Heinrichshall 2 (2) Proz. = Buderusche Eisenwerk, Akt.-Ges., in Weitzlar 8 (6) Proz.

Wagengestellungen. Auf den Stationen des Direktionsbezirktes Halle S., den Stationen der Lausitzer, Zeitzpauk-Finsterwalder und Dessau-Wölitzer Bahn sind am 8. März 1907 zur Verteilung von Braunkohle, Braunkohlenbräuten, Naphthalin und Braunkohlenkoks gestellt worden 2971, geteilt haben 138 Wagen von je 10 t Ladegewicht.

Berlin, 9. März. [Telegr.] In der heutigen ordentlichen Generalversammlung der Berliner Hypothekbank wurden die Regularien erledigt und dann die Erhöhung des Aktienkapitals um 6,200,000 M. einstimmig genehmigt.

„Genny“ keine Herren-Schneiderei Grosse Steinstrasse No. 12. Telefon 912.
Anfertigung eleganter Herrenkleider nach Mass
in bester Ausführung zu mässigen Preisen!
Die neuesten Stoffe für Anzüge u. Paletots für Frühjahr sind eingetroffen!
Anzugstoffe Paletots für Frühjahr!
in neuen braunen und grauen Farben!
Schwarze u. marenge Chevots für kleine Röcke mit Borden.
Aparé Beinkleider u. Westen.
Couteurs Melton, das Neueste für leichte Paletots, Shetlands, leicht und warm.
Covert-Coats in allen Farben.
— Bitte meine Schaufenster zu beachten. —
— Neue Stiefel und Hüte, —

Berliner Börse vom 9. März.

(Fernsprechbericht der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die Börse war zu Beginn nicht einheitlich gestimmt. Die anderwärts Beunruhigung der Börse geht noch immer von der Haltung der New Yorker Börse aus, die auf die internationalen europäischen Märkte fortgesetzt eine starke Rückwirkung ausübt...

Produktenbörse

Wiesener 1000 kg Mal 189,00, Juli 189,00, Sept. 185,75 M. Roggen 1000 kg Mal 175,00, Juli 175,00, Sept. 165,00 M. Mais 1000 kg Mal 180,75, Juli 180,75, Sept. 172,25 M.

Berliner Börse vom 9. März.

Table with columns for stock prices, including Amsterd. 100 fl. 8 T. 168,80, Dresd. Anl. 100 R. 8 T. 80,00, London 100 R. 8 T. 20,45, New-York 100 R. 8 T. 81,00, Petersburg 100 R. 8 T. 81,00, Wien 100 R. 8 T. 84,25.

Table with columns for bank notes and exchange rates, including Deutsche Reichsbank, Österreich. Banknoten, and various international exchange rates.

Table with columns for bank shares, including Deutsche Reichsbank, Österreich. Banknoten, and various international exchange rates.

Table with columns for bank shares, including Deutsche Reichsbank, Österreich. Banknoten, and various international exchange rates.

Table with columns for bank shares, including Deutsche Reichsbank, Österreich. Banknoten, and various international exchange rates.

Table with columns for bank shares, including Deutsche Reichsbank, Österreich. Banknoten, and various international exchange rates.

Table with columns for bank shares, including Deutsche Reichsbank, Österreich. Banknoten, and various international exchange rates.

Wiesener per 1000 kg netto, inländischer 180-188 bzB, ausl. 197-211 bzB. Roggen per 1000 kg netto, inländischer 178-181 bzB, Posener und Preussischer 175-178 bzB, ausl. 180-186 Mütter.

Mais per 1000 kg netto, amerikan. 144-148 bzB, runder 141 bis 145, Cingantian 155-165 bzB. Rapskörner per 100 kg netto, 14,50-15,00 bzB.

Magdeburg, 9. März. [Telegr.] Rohzucker, 88,99, ohne Sach 8,90-8,95, Nadelprodukte 75,99, Kristallzucker 1,00-1,05.

Hamburg, 9. März. [Telegr.] Vormittags-Bericht: Rüben-Rohzucker, 1,00, Markt, Haas 88 Proz. Rendement ohne Unanco, frei an Bord Hamburg, März 18,40, April 18,40, Mai 18,55, April 18,55, Okt. 18,40, Dez. 18,90.

Hamburg, 9. März. [Telegr.] Kaffee good average Santos per März 30,70 G, Mai 31,25 G, Sept. 32,00 G, Dez. 32,25 G.

Table with columns for industrial shares, including Böhmisches Brauhaus, Deutsche Elektr.-Ges., Patzenhof, etc.

Table with columns for industrial shares, including Böhmisches Brauhaus, Deutsche Elektr.-Ges., Patzenhof, etc.

Table with columns for industrial shares, including Böhmisches Brauhaus, Deutsche Elektr.-Ges., Patzenhof, etc.

Table with columns for industrial shares, including Böhmisches Brauhaus, Deutsche Elektr.-Ges., Patzenhof, etc.

Table with columns for industrial shares, including Böhmisches Brauhaus, Deutsche Elektr.-Ges., Patzenhof, etc.

Table with columns for industrial shares, including Böhmisches Brauhaus, Deutsche Elektr.-Ges., Patzenhof, etc.

Table with columns for industrial shares, including Böhmisches Brauhaus, Deutsche Elektr.-Ges., Patzenhof, etc.

Table with columns for industrial shares, including Böhmisches Brauhaus, Deutsche Elektr.-Ges., Patzenhof, etc.

Table with columns for industrial shares, including Böhmisches Brauhaus, Deutsche Elektr.-Ges., Patzenhof, etc.

New York, 8. März. Zins 4,00-4,10, Kupfer 25,25-25,75 Doll. Halle, 7. März. Bericht über den U. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal. Preise für 50 kg, und zwar bei Pariser frei Bahn, bei einzelnen Fuhrten frei Hof hier.

Wassersstand der Saale bei Trotha. Trotha, 8. März abends 3,16, 9. März morg. 4,14.

Leipziger Börse, 9. März. (Telephon. Meldungen.)

Table with columns for Leipzig stock prices, including Sächsische Rente, Alig. Deutsche Credit-Anstalt, etc.

Tendenz: behauptet

Kursberichte der Halleschen Bankfirmen vom 9. März.

Table with columns for Hallesche bank shares, including Stadtanleihen etc., Hallesche Stadt-Anl. v. 1882, etc.

Table with columns for Hallesche bank shares, including Hallesche Stadt-Anl. v. 1882, etc.

Table with columns for Hallesche bank shares, including Hallesche Stadt-Anl. v. 1882, etc.

Table with columns for Hallesche bank shares, including Hallesche Stadt-Anl. v. 1882, etc.

Table with columns for Hallesche bank shares, including Hallesche Stadt-Anl. v. 1882, etc.

Table with columns for Hallesche bank shares, including Hallesche Stadt-Anl. v. 1882, etc.

Table with columns for Hallesche bank shares, including Hallesche Stadt-Anl. v. 1882, etc.

Table with columns for Hallesche bank shares, including Hallesche Stadt-Anl. v. 1882, etc.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen. Berlin, 9. März. Vermitlungsbildung der Preussischen Reichsanleihe...